Neue Erfindung, um Gasolin zu sparen

Für Automobile und Tractors. Sport von 15—40%. Hält die Maschine rein und entfernt Carbonansatz. Die Maschine wird ebenso leicht bei kaltem Wetter laufen. Ein Löffelvoll ist nötig für 5 Gallonen. Mischen unnötig. Probekannen $2.90. 4 Kannen je $2.00. — Agenten werden verlangt. — Man wende sich an den nächsten Verkäufer:

Bogts Ltd., Neville, Sask. Northern Novelty Co., Saskatoon, Sask.
A. Bahr, Gretna, Man. H. A. Wik, Stettler, Alta.
N. Petrusky, Newdale, Man.

Deutschlands Stellung zum Frieden

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Kanzler bemerkte, daß die deutsche Postverwaltung sich der Tatsache vergewissert habe, daß in Anbetracht d. Zeit zu welcher die drei Telegramme abgesandt worden waren, sie St. Petersburg ungefähr zur selben Zeit erreicht haben müßten. Er fuhr dann fort: „Auf alle Fälle war der falsche Bericht richtiggestellt worden, ehe die russische Regierung eine allgemeine Mobilisation anordnete. Meine Herren, wir fürchten kein Gericht. Ich möchte auch hinzufügen, daß diese neue Deutung einzig und allein von Lord Grey aufgebracht wurde. Der russischen Regierung selbst, die doch über den Anlaß zur Mobilisation am besten unterrichtet sein sollte, kam es nie in den Sinn, sich auf eine Extraausgabe des „Lokalanzeigers" als Erklärung ihres verhängnisvollen Schrittes zu berufen.

Ich nehme an, daß Lord Grey den russischen Kaiser als Zeugen gelten lassen wird, und derselbe telegraphierte Freitag, den 2. Juli, um 2 Uhr nachmittags, nachdem der Befehl zur Mobilisation an alle russischen Streitkräfte bereits ergangen war, als Antwort auf eine letzte Mahnung des Deutschen Kaisers zum Frieden:

„Technisch unmöglich, unsere militärischen Unternehmungen, welche durch österreichisch-ungarische Mobilisation notwendig gemacht wurden, zum Stillstand zu bringen". Kein Wort über den „Lokalanzeiger", kein Wort über deutsche Mobilisation."

Der Kanzler wies darauf hin, daß der Hinweis des russischen Kaisers auf die österreichische Mobilisation die allgemeine russische Mobilisation nicht rechtfertigen konnte, da zu der Zeit Oesterreich nur 8 Armeekorps gegen Serbien mobilisiert hatte, worauf Rußland am 29. Juli mit der Mobilisierung vom 13. Armeekorps geantwortet hatte. Gleich nach dieser allgemeinen russischen Mobilisation habe Oesterreich am Morgen des 31. Juli eine allgemeine Mobilisation angeordnet. Was Deutschland anbelange, so habe es nach Eintreffen der Nachricht von der russischen Mobilisation nicht sofort mobilisiert, sondern zuerst mit einem Zustand drohenden Gefahr bekannt gegeben, was in keiner Weise Mobilisation bedeutete. Davon wurde der russischen Regierung Mitteilung gemacht und hinzugefügt, daß die Mobilisation folgen müsse, wenn Rußland nicht innerhalb von 12 Stunden alle Kriegsmaßregeln gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn einstellen und in klaren Worten Deutschland davon benachrichtigen werde, daß dies geschehen sei.

Somit wurde also Rußland noch einmal eine Frist gewährt, selbst als durch Rußlands Schuld der Krieg schon unvermeidlich schien. Ebenso wurde den Verbündeten und Freunden Rußlands die Möglichkeit gegeben, ihren Einfluß Rußland gegenüber in gleicher Weise zur Geltung zu bringen wie dies von Deutschland Oesterreich gegenüber geschah. Rußland gab keine Antwort. England verhielt sich Rußland gegenüber schweigend. Frankreich erklärte am Abend des 31. Juli durch seinen ersten Minister dem deutschen Gesandten einfach, daß Rußland nicht mobilisiert habe, und ordnete seine eigene Mobilisation einige Stunden früher an, als Deutschland dies tat. Der Kanzler fuhr fort: „Was den sogenannten Verteidigungscharakter der russischen allgemeinen Mobilisation anbetrifft, so möchte ich hier in den klarsten Worten zum Ausdruck bringen, daß bei Ausbruch des Krieges im Jahre 1914 noch ein allgemeiner Befehl gültig war, der von der russischen Regierung im Jahre 1912 herausgegeben worden war und folgenden Abschnitt enthielt: Von höheren Stellen wird befohlen, daß ein Befehl zur Mobilisierung gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung gegen Deutschland ist. „Gegen Deutschland, meine Herrn, gegen Deutschland."

Dr. von Bethmann-Hollweg fuhr fort: „Rußland würde niemals den Entschluß zu diesem verhängnisvollen Schritt gefaßt haben, wenn es nicht durch Handlungen wie durch Unterlassung von Handlungen an der Themse ermutigt worden wäre."

In Hinweis auf die Frage einer internationalen Liga zur Erhaltung des Friedens sagte der Kanzler:

„Niemals haben wir unsere Zweifel darüber verhehlt, ob durch eine internationale Organisation wie z. B. Schiedsgerichtshöfe der Friede dauernd erhalten werden könnte oder nicht. Wenn am und nach dem Ende des Krieges der Welt nur die furchtbare Zerstörung von Leben und Eigentum zum Bewußtsein kommen wird, dann wird durch die ganze Menschheit ein Schrei nach friedlichen Auseinandersetzungen gehen, die, soweit die menschliche Macht reicht, die Wiederkehr einer solch ungeheuren Katastrophe verhindern wird. Dieser Schrei wird so machtvoll und so gerechtfertigt sein, daß er zu irgend welchen Ergebnissen führen muß."

Der Kanzler berührte im weiteren Verlaufe seiner Rede die Lage am 30. Juli 1914, zwei Tage, ehe Deutschland Rußland den Krieg erklärte. Der deutsche Gesandte zu Wien hatte Unterweisung bekommen, Oesterreich-Ungarn dringend zu ersuchen, zu einer Einigung mit Rußland zu kommen. Es wurde dabei klar zum Ausdruck gebracht, daß Deutschland nicht wünschte, dadurch, daß man seine Ratschläge nicht achtete, in einen Weltkrieg verwickelt zu werden. „Oesterreich-Ungarn," so sagte der Kanzler, „sei dem Verlangen nachgekommen."

„Man vergleiche", fuhr der Kanzler fort, „damit die Schritte, die von Lord Grey, dem Minister des Auswärtigen, unternommen wurden. Am 2. Juli 1914 sagte der russische Gesandte in London, deutsche und österreichisch-ungarische Kreise stünden unter dem Eindruck, daß England sich ruhig verhalten werde. Lord Grey erwiderte darauf: „Dieser Eindruck wird durch die Befehle, die an die Hochseeflotte ergangen sind, beseitigt." Am 29. Juli teilte er den französischen Gesandten mit, daß unserem Gesandten in London durch eine vertrauliche Warnung angedeutet worden sei, daß Deutschland auf ein schnelles Eingreifen Englands vorbereitet sein müsse, was Englands Teilnahme an dem Kriege bedeute.

Konnte Lord Grey annehmen, daß eine derartige Enthüllung der Sache des Friedens dienlich sein könnte? Mußte der französische Gesandte in dieser Mitteilung nicht ein Versprechen bewaffneten Beistandes im Falle des Krieges sehen? Mußte sich Frankreich dadurch nicht ermutigt fühlen, Rußland das Versprechen bedingter Waffenbrüderschaft im Falle des Krieges zu geben, um das tagelang so dringend gebeten worden war? Und mußte Rußland durch diese Gewißheit eines britisch-französischen Bündnisses nicht aufs äußerste in seiner Absicht, Krieg anzufangen, bestärkt werden? „Die russische Antwort auf diese Morgenunterredung Lord Greys kam dann auch in der Tat so rasch, als erwartet wurde. Am Abend desselben Tages, des 29. Juli, ersuchte Sazanoff, der russische Minister des Auswärtigen, den russischen Gesandten in Paris, der französischen Regierung seinen aufrichtigsten Dank für die Erklärung auszusprechen, die ihm der französische Gesandte gegeben habe, daß Rußland ganz und gar auf den Beistand Frankreichs rechnen könne."

Hagelversicherung

(Fortsetzung von Seite 1)

von Saskatchewan vertrat, Herrn Vorsitzenden Paynter, Herrn Sekretär Hingley, Herrn Oberinspektor Wilson (die letzteren Mitglieder des Munizipal Hagelversicherungskommission bestand,) trat am 10. November vormittags um 11 Uhr in den Büroräumen der Kommission zu einer Beratung zusammen.

Während der Sitzung am 9. November wurden drei ausgezeichnete Vorschläge eingebracht, die sich alle damit befaßten, wie man am besten der Lage gegenübertreten könne.

Ein Vorschlag kam vom Vorsitzenden der Kommission, Herrn J. E. Panter, ein zweiter vom Delegaten Pratt und ein dritter vom Delegaten Blackmore. Die einzelnen von diesen Herren gemachten Vorschläge werden vom Spezialkomitee einer genauen Betrachtung unterzogen werden, und soweit vorauszusehen ist, wird man auf wenig Schwierigkeiten stoßen, eine vollständige Lösung der Fragen, die im Vordergrund des Interesses stehen, herbeizuführen.

Die Konvention stimmte in ihrer Nachmittagssitzung mit einer großen Mehrheit dafür, daß die Kommission solle, um die Hagelschäden vom Jahre 1916 zu ersetzen; es wurde jedoch schließlich für besser gehalten, daß die Steuerzahler derjenigen Munizipalitäten, die an die Hagelkommission angeschlossen sind, durch Abstimmung im nächsten Frühjahr hierüber entscheiden sollten.

Die Fragen liegen nunmehr dem Komitee zur Entscheidung vor, und dieses hat sich auf nächsten Donnerstag vertagt, da einige Mitglieder von hier abberufen wurden und nicht vor diesem Tage zurück sein können.

Das Komitee wird Vorschläge über Schritte unterbreiten, die unternommen werden sollen, und die Steuerzahler werden durch Abgeben ihrer Stimme über die Annahme oder Nichtannahme der Vorschläge entscheiden. Zur selben Zeit soll den Munizipalitäten die Gelegenheit gegeben werden, darüber zu entscheiden, ob sie willens sind, ihren Anteil an der Last der Schäden von 1916 zu tragen oder nicht.

Die Lage, die durch die schweren Hagelschäden in diesem Jahre geschaffen wurde, ist sehr kompliziert und doch, so gefährlich sie aussieht, herrschte die Ansicht auf der Konvention vor, daß der eingetretene Zustand unbedingt zur Klärung der Atmosphäre beigetragen hat, indem Schwachheiten in dem jungen System enthüllt worden sind, die noch beseitigt werden können, ehe es zu spät ist.

Premier Martin wohnte am Donnerstag den drei Sitzungen bei und nahm zusammen mit Hon. J. A. Calder und Hon. George Langley dem Minister für das Munizipalwesen regen Anteil an der Besprechung.

Vorträge hielten unter anderen die Herren J. E. Paynter, Vorsitzender der Hagelversicherungskommission; E. G. Hingley, Sekretär-Schatzmeister; A. E. Wilson Oberinspektor und Herr Hamilton, Präsident der Vereinigung ländlicher Munizipalitäten.

Das ernannte Spezialkomitee wird nach gründlicher Beratung der Fragen mit der Regierung in Verbindung treten, und, nachdem ein Ausweg gefunden worden ist, sich mit allen Beamten der betroffenen Munizipalitäten in Verbindung setzen. Aller Voraussicht nach wird die jährliche Versammlung von Vertretern der Munizipalitäten, die sich der munizipalen Hagelversicherung von Sask. angeschlossen haben, während der Zeit abgehalten werden, in der die Legislaturtagung stattfindet und die Fragen werden den Steuerzahlern der einzelnen Munizipalitäten, die in Frage kommen, im nächsten Frühjahr zur Entscheidung vorgelegt werden.

Der Premierminister und Herr Calder hielten nur kurze Ansprachen. Sie sprachen sich dahin aus, daß sie stark für co-operative Unternehmungen eingenommen seien, daß sie jedoch hauptsächlich um deswillen an der Versammlung teilgenommen hätten, um sich über die einzelnen Punkte zu unterrichten, die zur Besprechung auf der Tagesordnung ständen.

Hon. George Langley behauptete in seiner Rede, daß das Gesetz nicht verlangt habe, es sei vielmehr nötig gewesen, die Erfahrungen dieses Jahres zu erlangen, um die Schwierigkeiten die der Durchführung desselben im Wege ständen, erkennen zu können. Als er auf den Vorschlag zu sprechen kam, daß die Munizipalitäten in diesem Jahre den Betrag ersetzen sollten, der zu kurz sei, meinte er, daß $15,000 per Munizipalität aufzubringen nötig sein würde.

Herr Musselman, der Sekretär der Getreidebauer-Vereinigung hielt hierauf eine ausführliche Rede. Da Herrn Musselmans Ansichten über die Frage munizipaler Hagelversicherung in einem Artikel enthalten sind, den unsere Leser auf Seite 2 dieser Ausgabe finden, erübrigte es sich, hier näher auf seine Ausführungen einzugehen.

Herr Paynter sagte in seiner Rede unter anderem folgendes:

„Es wurde für gut befunden, eine Konvention um diese Zeit einzuberufen, sodaß die Kommission die Vorteile einer Besprechung und Ihre Ansichten erlangen könne, noch ehe gegen Mitte des Monats mit der Auszahlung von Geldern begonnen wird. Es werden anscheinend sehr wichtige Aenderungen des Hagelversicherungsgesetzes von Sask. notwendig sein, und da es möglich ist, daß die Gesetzgebende Versammlung von Saskatchewan zusammentritt noch ehe wir unsere reguläre jährliche Konvention abhalten, so wurde es für besser gehalten, alle Vertreter der beteiligten Munizipalitäten bereits jetzt zu hören.

Die ganze Zukunft der co-operativen Hagelversicherung in Saskatchewan wird hauptsächlich von dem Ergebnis Ihrer heutigen Beratungen und Beschlüsse abhängen. Ich hoffe, daß jeder Delegat den Fragen, die zur Beratung stehen, eine ernste Betrachtung schenken wird.

Als in den Jahren 1912 und 1913 das Munizipal-Hagelversicherungsgesetz in Kraft trat, waren keine Statistiken an Hand, nach denen man bei Festsetzung der Steuerrate per Acker hätte gehen können, um genügende Einnahmen zu erzielen, auf Grund derer die Farmer derjenigen Munizipalitäten, die sich der Kommission angeschlossen hatten vollständige Sicherheit und einen vollständigen Schutz hätten genießen können.

Briten haben Fortschritte

(Fortsetzung von Seite 1)

Ein am 12. November abends herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Die feindliche Artillerie entwickelte im Laufe des Tages eine lebhafte Tätigkeit. Hauptsächlich konnte dies in der Nähe von Les Boeufs und Eaucourt L'Abbaye beobachtet werden.

Heute am frühen Morgen, wie auch am Nachmittag, richteten wir erfolgreich Gasangriffe gegen die feindlichen Laufgräben nördlich vom Ancre.

Im übrigen ist nichts von Wichtigkeit zu berichten.

Deutscher Bericht

Berlin, 10. Nov. — Brandenburger Truppen und Infanterieregiment Nr. 401 unter der Führung von Generalmajor von Wyna stürmten einige russische Verteidigungsstellungen an einer Front von ungefähr 4 Kilometer im Skrohowa Distrikt. Der Feind wurde über den Skrobowo-Bach zurückgeworfen. Unsere Verluste waren gering, während die Verluste des Feindes außerordentlich schwer waren. Wir nahmen 49 Offiziere und 3,880 Mann gefangen, außerdem erbeuteten wir 27 Maschinengewehre und 12 Minenwerfer. Die Russen erlitten eine schwere Niederlage.

Britischer Bericht

London, 10. Nov. — An unserer Schlachtfront ist keine Veränderung in der Lage eingetreten. Infolge der besseren Wetterverhältnisse war eine große Tätigkeit der Flugmaschinen zu beobachten. Es wurde viele gute Arbeit verrichtet, indem feindliche Verbindungslinien, Lager und Quartiere bombardiert wurden. Kämpfe in der Luft fanden sozusagen ohne Unterbrechung statt.

Eines unserer Geschwader, bestehend aus 30 Maschinen, stieß auf ein feindliches Geschwader, das aus 30 bis 40 Maschinen bestand. Infolge des entstandenen Luftkampfes wurde das feindliche Geschwader aufgebrochen und zerstreut. Es konnte beobachtet werden, daß 6 feindliche Maschinen, die außer Kontrolle geraten waren, zu fallen begannen. Infolge der Heftigkeit der Kämpfe jedoch wurde die Aufmerksamkeit abgelenkt, und es konnte deshalb nicht beobachtet werden, ob die Flugzeuge gelandet sind.

Als das Ergebnis anderer Kämpfe wurden neun weitere feindliche Maschinen in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Von dreien wissen wir, daß sie zerstört worden sind. Ein feindlicher Fesselballon wurde ebenfalls angegriffen und in Brand geschossen. Sieben unserer Maschinen werden vermißt.

In der Nacht fand eine ziemlich lebhafte Artillerietätigkeit auf beiden Ufern des Ancre statt. Der Feind benutzte eine große Menge mit Gas gefüllter Geschosse.

Nordwestlich von Festubert wurden feindliche Schützengrabenmörser durch unsere Artillerie und Mörser zum Schweigen gebracht.

Heute am frühen Morgen griffen unsere Wasserflugzeuge den Hafen von Zeebrügge und Zeebrügge-Seeflugzeugstanlegestelle zu Ostende an. Es wurden eine große Menge Bomben mit zufriedenstellendem Erfolge geworfen.

Französischer Bericht

Paris, 10. Nov. — Nordöstlich von Les Boeufs, an der Somme, und im Bezirke von Saillisel besetzten wir einige Laufgrabenteile. Ein von den Deutschen gegen Saillisel gerichteter Gegenangriff wurde von uns ohne Mühe abgeschlagen. Wir nahmen einige Mann gefangen. Südlich von der Somme fand ein ununterbrochenes Bombardement statt, welches zeitweise im Pressoires und Ablaincourt-Gebiet heftige Formen annahm. Auf dem rechten Ufer der Maas war ebenfalls eine große Artillerietätigkeit zu beobachten, und zwar an allen Stellungen zwischen dem Haudremont-Steinbruch und Damloup. Infanteriekämpfe fanden nicht statt, und der Tag verlief an den übrigen Teilen der Front ruhig.

An der Biegung des Cerna-Flusses in Serbien wurden erneut bulgarische Angriffe, die gegen die serbischen Stellungen gerichtet wurden, abgeschlagen. Das Wetter ist den Truppenbewegungen an der mazedonischen Front nicht günstig.

Britische Aeroplane haben die Porna- und Puljovo-Station bombardiert.

Russischer Bericht

St. Petersburg, 10. Nov — Im Bezirke von Strobnyy ging der Feind siebenmal zum Angriff über, und trotz des hartnäckigen Widerstandes, den unsere Abteilungen leisteten, wurden dieselben gezwungen, sich auf ihre zweiten Verteidigungslinien zurückzuziehen. Der Feind benutzte während der Kämpfe Flammenwerfer.

Am Bystritza-Flusse im Bezirke der Dörfer Potsykov, Lietitzni und Bogorodchenny-Starni unternahmen unsere Vorposten erfolgreiche Erkundigungsstreifzüge.

Im Bezirke südlich von Dorna Watra, im Tale des Bystritz Flusses und in der Nähe der Dörfer Kholo, Toledescha und Putna ging der Feind zu Gegenangriffen über und zwang uns, einige der Höhen aufzugeben, die wir am Tage vorher besetzt hatten. Die Schlacht ist noch im Gange.

Russische Truppen befinden sich nunmehr zwei Meilen westlich von Tschernavoda im Kampfe um die bekannte Brücke über die Donau.

An der siebenbürgischen Front haben die Deutsch-Oesterreicher den Rumänen eine Niederlage beigebracht. Die Rumänen wurden im Bezirke westlich vom Buzeu-Tale vier Versts in südlicher Richtung zurückgetrieben. Deutsch-österreichische Truppen haben ein Einschließungsmanöver in der Richtung auf Predeal unternommen.

Rumänischer Bericht

Bukarest, 10. Nov. — An der siebenbürgischen Front sind heftige Kämpfe im Gange. Eine wesentliche Veränderung in der allgemeinen Lage ist jedoch bis jetzt nicht eingetreten.

Italienischer Bericht

Rom, 10. Nov. — Ungünstige Wetterverhältnisse haben die Artillerietätigkeit beeinträchtigt. Am nördlichen Teile der Carso-Front haben wir unsere Linie in eine gerade Front gebracht. Wir nahmen 30 Mann gefangen.

Deutscher Bericht

Berlin, 9. Nov. — Russische Truppen, die an der nördlichen siebenbürgischen Front durch die Georgeny-Berge in Ungarn eingefallen sind, sind gestern zurückgeschlagen worden. In Rumänien, in der Nähe des Rothenthurm-Passes haben die deutsch-österreichischen Truppen Hügelstellungen erobert. In der Dobrudscha haben sich die Vorposten der Armee unter Feldmarschall von Mackensen zurückgezogen.

Deutsch-österreichische Truppen haben auch die rumänische Ortschaft Surdoiu, 16 Meilen von der ungarischen Grenze gelegen eingenommen.

Der amtliche Bericht lautet wörtlich wie folgt: — Armeegruppe von Erzherzog Karl Franz: — In den nördlichen Georgeny-Bergen wurden russische Angriffe abgeschlagen. In der Nähe von Belbor und im Tulches-Bezirk schlugen die Deutschen im Laufe energisch geführter Angriffe die Russen zurück, die vorzurücken versuchten. Südöstlich vom Rothenturm-Paß fahren wir fort, den Feind mit unseren Angriffen zu belästigen. Wir haben das Baeisti-Gebiet durchquert und die Ortschaft Surdoiu mit den zu beiden Seiten dieser Ortschaft befindlichen Höhen besetzt. Hier fielen uns 150 Gefangene und zwei Geschütze in die Hände. Rumänische Gegenangriffe, die in diesem Gebiete unternommen wurden, verblieben ergebnislos. Ebenso die im Predeal-Gebiet und in den Vulcan-Bergen unternommenen Angriffe.

Provinzialabgeordneter für Moosomin gestorben

Moosomin, Sask., 10. Nov. — Alexander S. Smith, Provinzialabgeordneter für Moosomin in der Legislatur von Saskatchewan ist heute abend gestorben. Herr Smith erreichte ein Alter von 48 Jahren und kam im Jahre 1882 von Kincardine, Ont., nach dem Westen.

Die Wahlen in den Ver. Staaten.

(Fortsetzung von Seite 1)

Süd Dakota	—	5
Tennessee	12	—
Texas	20	—
Utah	4	—
Vermont	—	4
Virginia	12	—
Washington	7	—
West Virginia	—	8
Wisconsin	—	13
Wyoming	3	—
Zusammen	272	259

Nötig zur Wahl — 266 Stimmen.

Kongreßwahlen

Jede der Parteien hatte am Freitag Abend 215 Vertreter erwählt.

Am Freitag Abend hatten die Demokraten wie die Republikaner je 215 Vertreter erwählt. Die Abstimmung, die im Staate New Mexiko erfolgt ist, und über die das Ergebnis immer noch aussteht, wird zeigen, welche der beiden Parteien über eine Mehrheit verfügen wird. Bisher hat ein republikanischer Abgeordneter den Staat New Mexiko vertreten.

Die Stimmen von vier Männern werden im Hause ausschlaggebend sein

Vier Männer werden demnächst über die Macht verfügen, im Hause der einen oder anderen Seite die Mehrheit zu geben. Eine dieser Personen ist ein progreßiver Protektionist von Louisiana, einer ein Unabhängiger von Massachusetts, einer ein Progressiver von Minnesota und der vierte ein Sozialist von New York.

Frau zum Kongreßabgeordneten erwählt

Nach in New York eingelaufenen Berichten zu urteilen ist Fräulein Jeanette Rankin von Missoula, Mont., zum Kongreßabgeordneten erwählt worden. Fräulein Rankin ist der erste weibliche Kongreßabgeordnete in den Vereinigten Staaten.

Prohibition in Californien niedergestimmt

Nach einem aus San Francisco eingelaufenen Bericht zu urteilen ist bei der am Dienstag erfolgten Abstimmung vollständige Prohibition in Californien mit einer Mehrheit von 40,000 Stimmen niedergestimmt worden.

15 YEARS SUFFERING FROM PILES

Herr J. McEwen von Dundas, Ont., schreibt: „Fünfzehn Jahre lang litt ich an Geschwüren und konnte keine dauernde Heilung erzielen, bis ich Zam-Buk versucht habe. Beharrliche Behandlung mit dieser Salbe hatte eine vollständige Heilung zur Folge und ich bin seit jener Zeit von diesen schmerzvollen Geschwüren nicht mehr geplagt worden."

Herr Henry Jougere von Poulamond, N. S., sagt: „Ich litt schrecklich von Geschwüren und konnte gar nichts finden, daß mich von meinen elenden Schmerzen, die von Geschwüren verursacht wurden, befreien konnte, bis ich Zam-Buk versuchte. Dieses heilte mich. Ich glaube, daß Zam-Buk die beste Salbe auf dem Markt ist."

Dieses sind Abschriften von Briefen die wir beständig von Männern und Frauen erhalten, die durch den Gebrauch von Zam-Buk von ihren Leiden erlöst worden sind. Warum tun Sie nicht dasselbe?

Zam-Buk ist am besten für Ekzema, Blutvergiftung, Geschwüre, Wunden, Schnitte, Quetschungen und alle Hautverletzungen und Entzündungen. 50c eine Schachtel bei allen Drogisten und Händlern, oder portofrei von der Zam-Buk Co., Toronto, Senden Sie diese Bemerkung zusammen mit dem Namen dieser Zeitung und einer 1c Marke für eine kleine Probe.

ZAM-BUK
WRITE FOR FREE SAMPLE

Getränke

aller Art beziehen Sie am besten von uns. Prompte Lieferung garantiert, gute Ware nach allen Teilen Saskatchewans garantiert.

Rye Whisky

O. & B. Rye	$1.00
O. & B. Special	1.25
Hiram Walker's Imperial	1.25
Canadian Club	1.40
Seagram's „83"	1.25
Corby's „Golden Glow"	1.00
Corby's „Special Selected"	1.25
7-year-old Rye, Imperial Quarts	1.00
10-year-old Rye, Imperial Quarts	1.25
7-year-old Rye, per Gallone	3.50
10-year-old Rye, per Gallone	4.00

Gins

Melcher's Gold Crest, Imperial Quarts	$1.25
Melcher's Gold Crest, Quarts	.90
John De Kuyper's Gin, große	1.50
John De Kuyper's Gin, kleine	1.00
Hoffe's Schnapps	1.35
Booth's Old Tom Gin	1.25
Nicholson's Dry Gin	1.25
Gordon's Dry Gin	1.25
Holland's Gin, per Gallone	5.00
Old Tom Gin, per Gallone	4.50

Rum

Fine Old Jamaica	$1.00
Superior Jamaica Rum	1.00
Red Star Jamaica Rum	1.25
Superior Jamaica Rum, Imperial Qts.	1.50
Stock Joe	1.50
White Wall Rum	1.50
Fine Old Jamaica Rum, per Gallone	6.00
Red Star Jamaica Rum, per Gallone	7.00
Very Old Jamaica Rum	8.00

Portwein

Fine Old Port, per Gallone	$6.00
Imported Port, per Gallone	2.25

„Varsity"-Bier

1 Dutzend Pints	$1.50
1 Dutzend Quarts	2.50
4 Gallonen-Faß	1.75
8 Gallonen-Faß	3.25

Kleine Fässer $1.00, große $2.00 extra.

Jeder Bestellung ist der Betrag beizufügen, da E. D. D. Sendungen unstattbaft sind. Für Krüge und Fässer sind die folgenden Depositen mitzusenden, die nach Rücksendung der Krüge oder Fässer zurückvergütet werden:

½ Gallonen-Krug	15c
1 Gallonen-Krug	25c
2 Gallonen-Krug	50c
3 Gallonen-Krug	75c
Ein 5 Gallonen-Faß	$1.50
Ein 10 Gallonen-Faß	1.85

Becker & Schmid
Edmonton Box 301, Alberta

Zu verkaufen Reds,
Rose und Hühner mit einfachem Kamm. Große Hähne $3.50. Zufriedenstellung garantiert. 1733 **Rauch, Box 78, Kearney, Nebraska.**

Vollständige Pflugausrüstung vier Ochsen samt Geschirren und Doppelschariger Pflug (gangplow) billig gegen bar zu verkaufen. Angebote unter **A. Z.**, Courier, Box 505, Regina.

Trockenes Brennholz geliefert ab Station Lobstick, C. N. R., **W. Starke, P. O. Junkins, Alta.**

Lehrer gesucht für die Taft Schule. Muß katholisch sein. Deutsch und Englisch unterrichten können und ein Saskatchewan Zertifikat besitzen. Stellung für das ganze Jahr. Dienstantritt am 1. Januar 1917. Angebote an **Johann Bast, Sekretär, Dilke, Sask.**

Zwei
Wurstmacher
gesucht
per sofort. Anzufragen bei
Empire Meat Market Ltd.
Saskatoon, Sask.

Wie und wo man kaufen kann Bier

Drewry's Bier in Fässern und Flaschen ist immer gut und Sie können sich auf das selbe verlassen, weil

DREWRY'S

Bier vierzig Jahre lang gebraut haben, und wissen, welche Sorte Sie am liebsten haben. Wenn Sie in Saskatchewan wohnen, bestellen Sie von Ihrer Regierungsverkaufsstelle. Wenn Sie in Manitoba wohnen, bestellen Sie von George Drewry, oder von der Hudson Bay Co., Kenora, Ont. In beiden Fällen muß man mit der Bestellung eine Geldanweisung, Postanweisung oder einen markierten Cheque senden.

Schreiben Sie noch heute um Preisliste an

R. L. Drewry, Limited Winnipeg, Man.

CANADIAN NORTHERN

Dezember-Sonderzüge
via
Canadian Northern
Canadas zweite Transkontinentalbahn
Sehr niedrige Fahrpreise

Nach dem Osten Canadas
Fahrkarten zum Verkauf täglich vom 1. bis zum 31. Dezember, Gültigkeitsdauer drei Monate. Fahrunterbrechungen gestattet. Wahl der Routen.
Nach Großbritannien und Europa. — Fahrkarten zum Verkauf vom 13. November bis 31. Dezember.

Nach den Zentral-Staaten
Duluth, St. Paul, Minneapolis, Chicago, Omaha, St. Louis und anderen Städten. Fahrkarten zum Verkauf vom 1. Dezember bis zum 31. Dezember. Drei Monate Gültigkeitsdauer.

Nach Vancouver, Victoria, Westminster, B. C.
Fahrkarten zum Verkauf: 4-5-6-7-8-9. Dezember 1916
8-9-10-11-12-13. Januar 1917
5-6-7-8-9-10. Februar 1917.
Gültigkeitsdauer bis zum 30. April 1917.
Dauer der Fahrt 15 Tage.
Besondere Fahrraten nach Californien

Durchgehende Züge
Vancouver Saskatoon Winnipeg Toronto
Elektrisch beleuchtete Standard und Touristen Schlafwaggons, durchgehend zwischen Vancouver und Toronto Osten und Westen.
Compartment Observations-Waggons Edmonton, Vancouver, Winnipeg, Toronto.
Broschüre und vollste Information von
R. F. McNaughton, City Ticket Passenger Agent, Erste Ave., gegenüber Postoffice, Phone 3965, Regina, Sask.
oder schreiben Sie an **Wm. Stapleton,** D. P. A., C.N.R., Saskatoon.

Sicherheit geht vor!
Seine Felle einzusenden an ein ehrliches, altbekanntes, zuverlässiges Haus ist das Allerwichtigste für jeden Pelzjäger und -Händler.
Shubert kauft Felle,
zahlt immer die höchsten Barpreise und gewährt die entsprechende Sortierung, bei einer Bedienung so aufmerksam und schleunig wie sonst nirgends. Das größte Haus in der Welt, das ausschließlich in amerikanischen Rohfellen handelt.
Unser ausführlicher Marktbericht, „The Shubert Shipper," ist ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden, der Felle zu verkaufen hat; die neueste Ausgabe frei für jedermann auf Verlangen!

A. B. SHUBERT, Inc. 25-27 WEST AUSTIN AVE. Dept. C46, CHICAGO, U.S.A.